

Stadt Lohmar: Ehrenamt des Monats

Vom Tellerwäscher zum Millionär war gestern, heute gilt: von der Trikotwäscherin zum Ehrenamts-Multitalent – so könnte man die ehrenamtliche Laufbahn von Gisela Houck beschreiben

Begonnen hat die vierfache Mutter und sechsfache Großmutter ihr Engagement im SV Lohmar 1919 e.V., in dem sie seit 45 Jahren Mitglied ist. Zunächst wusch sie 15 Jahre lang die Trikots der 1. Herren-Mannschaft sowie der Reservemannschaft – das bedeutete: jeweils 24 Trikots, 24 Hosen und 48 Stutzen. Da es damals noch keinen Kunstrasenplatz gab, sondern noch auf Asche gespielt wurde, musste jede Stutze von Hand ausgewaschen werden, erinnert sich die aktive 71-Jährige. Trotz der mühseligen Aufgabe hat sie immer Freude bei ihrer Arbeit und ein Lächeln auf den Lippen – ihr Markenzeichen!

Eine weitere Aufgabe, die Gisela Houck zehn Jahre lang übernahm, war das Amt der Platzkassiererin. „Jeder musste an mir vorbei, wenn er das Spiel sehen wollte,“ erzählt die Ehrenamtliche mit einem Zwinkern, „für 2 Mark habe ich sie an den Platz gelassen.“ Sie war jedoch nicht nur bei Sportveranstaltungen dabei, sondern war bzw. ist auch selbst sehr sportlich. Lange Jahre hat die passionierte Radfahrerin die Gymnastikfrauengruppe des SV Lohmar organisatorisch geleitet und zusammengehalten, wie sie sagt. So gestaltete sie für die Frauen

Wanderungen z.B. nach Scheiderhöhe oder Siegburg und schrieb für die Vereinszeitung einen Artikel über die Gymnastikgruppe. „Darin habe ich dann dargestellt, was wir Frauen alles so machen“, erklärt Gisela Houck. Nicht nur für die Frauen im Verein hat sie sich engagiert, sondern war für alle Mitglieder stets als helfende Hand präsent. Bei Sportfesten hat sie mit anderen Helferinnen Kaffee gekocht, Reibekuchen gebacken und Kuchen verkauft. So sorgte sie nicht nur für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher, sondern auch für eine gefüllte Vereinskasse.



Gisela Houck

Ihr Engagement beschränkte sich nicht nur auf den Sportverein. Auch in der evangelischen Kirche ist sie zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wird. So hilft sie z.B. der Evangelischen Frauenhilfe unter Vorsitz von Gertrude Schäning bei den Vorbereitungen für die monatlich stattfindenden Treffen im ev. Gemeindehaus Lohmar. Pfarrer Peter Gottke von der ev. Kirche in Lohmar war es auch, der ihr von einer allein stehenden Dame aus Lohmar erzählte und sie fragte, ob sie sich ein bisschen um sie kümmern könne. Es war keine Frage, dass Gisela Houck dieser Bitte gerne nachkam. Zwei Jahre lang bis zu ihrem Tod besuchte sie die Dame erst einmal, dann zweimal die Woche und unterhielt sich mit ihr, wusch ihre Wäsche oder ging für sie einkaufen. Hierbei entwickelte sich eine kleine Freundschaft.

1946 kam die gebürtige Schlesierin nach Lohmar und hat hier ihre zweite Heimat gefunden. Nichtsdestotrotz organisiert die rheinisch-schlesische Frohnatur gemeinsam mit ihrer Bekannten Felicitas Küpper seit 1979 alle zwei Jahre für Schlesierinnen und Schlesier aus ihrem Heimatdorf Reichenbach und dem Nachbardorf Peterwaldau ein Heimattreffen hier in Lohmar.



Gisela Houck (untere Reihe 2.v.l.) als Mitglied von „Kurtchens Hofballett“ 1969 im Gefolge des damaligen Prinzen Kurt Stremlau.

Wer meint, Gisela Houck bleibt keine Zeit mehr für Hobbys, der irrt. Neben Fahrradfahren, strickt sie Socken für die ganze Familie und den gesamten Freundeskreis und walkt zweimal die Woche. Auf ihrer Walkingstrecke durch das RSB-Gebiet in Lohmar ist sie quasi über ein weiteres Ehrenamt gestolpert: „Ich bin zweimal in der Woche an dem Durchgang vorbeigekommen, und der dort liegende Müll hat mich schon geärgert,“ erklärt sie. Da habe sie sich gedacht, „da machst du jetzt mal sauber.“ Gesagt – getan. Nachdem sie anfänglich schnell einen Sack voll Müll gesammelt hatte, ist es mittlerweile weniger geworden, freut sie sich.

Demnächst, so hat es die Ehrenamtliche geplant, wird sie auch ehrenamtlich in der Villa Friedlinde tätig sein und bei

den regelmäßig stattfindenden Seniorentreffen den Tisch decken und Kaffee kochen. All das, so die Ehrenamtliche, sei nur möglich, durch die Unterstützung ihrer Familie und insbesondere durch ihren Mann Rudolf, mit dem sie seit 52 Jahren verheiratet ist.